

Zürich, den 22. Januar 2003

## DER STADTRAT VON ZÜRICH

an den Gemeinderat

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 4. Dezember 2002 reichten die Gemeinderätinnen Susann Birrer (FDP) und Monika Piesbergen (FDP) folgende Motion GR Nr. 2002/527 ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, wie im Zuge der für das Jahr 2004 geplanten Auswechslung der Tramschienen im Raum Vorderberg/Haltestelle Fluntern die bereits in der Projektstudie des Quartiervereins Fluntern postulierte Halbinsel-Lösung realisiert werden kann.

**Begründung:**

Die auf die 60er Jahre zurückgehende verkehrstechnische Gestaltung des Vorderbergs ist seit geraumer Zeit Anlass für Kritik. Seit bald 10 Jahren setzt sich das Quartier für eine quartierverträglichere Gestaltung des ursprünglichen Dorfkerns ein. Dieses Engagement unterstützte auch das Parlament. Als der Gemeinderat 1992 die Verlängerung der Buslinie 33 bewilligte, überwiegt er gleichzeitig ein Postulat der vorberatenden Kommission, das den Stadtrat aufforderte, den Vorderberg im Sinne der Projektstudie des Quartiervereins Fluntern neu zu gestalten. Ziel dieser vom Quartierverein initiierten Studie des Architekten Heinz Oeschger ist es, die Insel in der Platzmitte wieder ans Quartier anzubinden und mit einer städtebaulichen Lösung einerseits die gewachsene Quartierstruktur wieder herzustellen und andererseits mehr Qualität und Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger zu erreichen.

Ein vom Quartierverein Fluntern als Reaktion auf die Vorbehalte seitens des Tiefbauamtes in Auftrag gegebenes, unabhängiges Gutachten bestätigte die verkehrstechnische Machbarkeit der Lösung Halbinsel. Die Planer präsentierten zudem eine zukunftsweisende Lösung, welche die Quartieranliegen am Vorderberg voll berücksichtigt und die Verkehrsleistung gegenüber der bisherigen nicht einschränkt.

Im Zuge der Realisierung der Buslinie 33 wurde das Postulat aus dem Jahre 1992 zwar nicht erfüllt, aber es wurde immerhin auf eine aufwendige, bauliche Umgestaltung verzichtet, damit die Lösung Halbinsel nicht verunmöglicht werde. Der Stadtrat tröstete das Quartier mit dem Hinweis, das Projekt werde im Zusammenhang mit der in nächster Zukunft notwendigen Erneuerung der Tramgleise wieder aus der Schublade genommen.

Die vom Stadtrat anvisierte, umfassende Gleiserneuerung ist gemäss Auskunft der VBZ für das Jahr 2004 geplant. Der Zeitpunkt ist für den Stadtrat also gekommen, sein Versprechen einzulösen, auf das im Quartier breit abgestützte Projekt zurückzukommen und die «Halbinsel-Idee» zu realisieren. Denn das Projekt ist vom Quartier gut vorbereitet und trägt eindeutig zur Verbesserung der Situation bei.

Für die Neugestaltung des Vorderbergs reichte der Quartierverein Fluntern im Juni 2000 eine Resolution an den Stadtrat ein. Der Stadtrat wird darin aufgefordert, die heute bestehende Insel mit den Liegenschaften Zürichbergstrasse 71 und 75 an die nordwestliche Platzseite anzubinden und somit den motorisierten Verkehr auf die südöstliche Platzseite zu konzentrieren (Halbinsel-Lösung). Die

Resolution wird inhaltlich durch eine Machbarkeitsstudie des Büros Emch und Berger, 8032 Zürich, vom September 1997, unterstützt. Eine erste Beurteilung der Resolution durch die Verwaltung hat gezeigt, dass für die Neuorganisation der Verkehrsabläufe am Vorderberg noch verschiedene Aspekte des öffentlichen und privaten Verkehrs genauer geprüft werden müssen. Dem Quartier wurde danach mitgeteilt, diese Prüfung und eine allfällige Neugestaltung des Vorderbergs im Zusammenhang mit einer Gleiserneuerung anzugehen. Die Verkehrsbetriebe führen im Jahr 2003 an den Gleisen dringende Reparaturarbeiten aus. Nach neusten Informationen ist der komplette Ersatz der Gleisanlage im Vorderberg für das Jahr 2007 vorgesehen. Für die Projektplanung findet Anfang 2003 eine Startsituation statt. Danach folgt unter Leitung des Tiefbauamtes ein Variantenstudium, bei dem auch die Halbinsel-Lösung genau geprüft wird.

Der Stadtrat lehnt die Motion aus folgenden Gründen ab:

Die Motionärinnen beziehen sich in der Motion ausschliesslich auf die beschriebene Halbinsel-Lösung. Die verkehrstechnische Machbarkeit dieser Halbinsel-Lösung wird in der Machbarkeitsstudie Emch und Berger nur ungefähr umschrieben und ist nicht mit präzisen Zahlen dokumentiert. Für eine abschliessende Beurteilung zur Machbarkeit einer Halbinsel-Lösung müssen daher noch weitere verkehrstechnische Untersuchungen vorgenommen werden. Zu welchem Resultat diese Untersuchungen kommen und welche Möglichkeiten für eine Neugestaltung des Vorderbergs damit zur Verfügung stehen, ist heute noch nicht bekannt. Der Stadtrat ist bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Namen des Stadtrates  
der Stadtpräsident

**Dr. Elmar Ledergerber**  
der Stadtschreiber

**Dr. Martin Brunner**